



Mehr Schutz für Wohnraum, Planungssicherheit für Kitas und zukunftsfähige Regionen: Wir stärken die Kommunen in Niedersachsen, damit sie gute Lebensbedingungen vor Ort sichern können.

Lebensqualität entsteht vor der Haustür. Hier spielt sich der Alltag der Menschen ab – in Kitas und Schulen, in Vereinen, auf Marktplätzen und in Nachbarschaften. Hier entscheidet sich, ob Zusammenhalt gelingt und Vertrauen in Politik wächst. Ein enges Zusammenspiel von Ehrenamt und Politik ist dabei eine wichtige Grundlage. Dieses gute Leben entsteht nicht von allein. Es lebt vom Engagement vieler: von ehrenamtlichen Bürger*innen, aktiven Vereinen, Initiativen und engagierten Kommunalpolitiker*innen, die Verantwortung übernehmen. Sie alle halten unsere Demokratie lebendig.

Mit der Stärkung des kommunalen Ehrenamts haben wir einen wichtigen Schritt unternommen, um das Engagement im Alltag zu fördern. Wir treiben die Gleichberechtigung von Frauen konsequent voran und beseitigen strukturelle Nachteile im öffentlichen Dienst. Zudem streben wir eine paritätische Besetzung in allen kommunalen Entscheidungsgremien an. Kommunale Mandate müssen mit Familie, Beruf und Care-Arbeit besser vereinbar sein, damit sich alle Menschen einbringen können. Außerdem stärken wir künftige Mitwirkungs- und Beteiligungsmöglichkeiten von Kindern und Jugendliche durch bessere Demokratiebildung an Schulen und mehr Mitwirkungsrechte in den Kommunen.

Die Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens hilft nicht nur einzelnen Menschen, sondern auch der Gemeinschaft als Ganzes. Dabei geht es um den selbstverständlichen Zugang zu Bildung, Arbeit, Mobilitätsangeboten und individuellen Formen der Lebensgestaltung wie Sport und Kultur. Niedersachsen ist ein Land der Vielfalt: In allen Bereichen treten wir Ausgrenzung und Diskriminierung deutlich entgegen. Wir unterstützen die Kommunen bei der Integration und Teilhabe zugewanderter Menschen und dem Ausbau inklusiver Strukturen.

Unser Ziel ist klar: Wir stärken die Kommunen, damit gutes Leben für alle möglich ist.

Bezahlbares Wohnen – Lebensraum in allen Regionen sichern

Wohnen ist eine grundlegende Voraussetzung für gesellschaftlichen Zusammenhalt und wirtschaftliche Entwicklung. Die Herausforderungen unterscheiden sich dabei von Region zu Region: Während in wachsenden Städten bezahlbarer Wohnraum knapp ist, kämpfen andere Kommunen mit Leerstand und strukturellem Wandel. Beides braucht kluge Strategien und kommunale Handlungsmöglichkeiten.

In wachsenden Zentren finanzieren wir kommunale Instrumente, um Wohnraum zu sichern und neu zu schaffen. Für dieses Ziel stellen wir 400 Millionen Euro bereit und haben eine neue Landeswohnungsgesellschaft eingerichtet, um gezielt mehr bezahlbaren Wohnraum zu fördern. Mit der Überarbeitung der Niedersächsischen Bauordnung haben wir zudem einen wichtigen Schritt hin zu einfacherem, schnellerem und günstigerem Bauen gemacht. Nachverdichtung vor Neuversiegelung, die Aktivierung von Wohnraumreserven und serielle Bauweisen helfen, schneller und bezahlbarer zu bauen.

Die Landeswohnungsgesellschaft Wohnraum Niedersachsen unterstützt die Schaffung bezahlbaren Wohnraums vor Ort. Die Zahl der Sozialwohnungen ist dramatisch gesunken. Das Land steuert mit der Unter-





stützung der Verlängerung von bestehenden Mietbindungen und dem Erwerb neuer Mietbindungen dagegen. Beim sozialen Wohnungsbau muss der Schwerpunkt zukünftig noch mehr auf Wohnbauaktivitäten liegen. Dazu wollen wir Förderbedingungen der NBank verbessern. Angesichts erheblich gestiegener Baukosten muss die Refinanzierung für dieses wichtige Wohnbausegment gesichert werden.

Zusätzlich wollen wir die Mietobergrenzen moderat anpassen und einen Tilgungszuschuss auch für den 2. Förderweg einführen. Das soll insbesondere die gemeinwohlorientierten und kommunalen Wohnungsgesellschaften dabei unterstützen, trotz angespannter Kostensituation erfolgreich zu sein.

Gegen gewerbliche Zweckentfremdung und spekulativen Leerstand müssen Kommunen wirksam vorgehen können. Dabei geht es ausdrücklich nicht um private Vermietungen einzelner Ferienwohnungen, sondern um Geschäftsmodelle, die Wohnraum systematisch dem regulären Markt entziehen und kommunale Kontrollmechanismen umgehen. Kommunen müssen die Möglichkeit erhalten, gewerbliche Kurzzeitvermietungen zu begrenzen oder eine Genehmigungspflicht einzuführen.

In Regionen mit Leerstand unterstützen wir Kommunen dabei, Bestände zu aktivieren, Ortskerne zu beleben und neue Nutzungen zu ermöglichen. Umnutzung, Sanierung und kluge Quartiersentwicklung stärken Identität und Attraktivität der Kommune. Außerdem haben wir Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten im Blick, indem wir uns gegen Wohnungs- und Obdachlosigkeit stemmen, den „Housing-First-Ansatz“ im Hilfesystem stärken und die soziale Wohnraumakquise mit Modellprojekten in mehreren Kommunen ausbauen.

Wohnen ist eine soziale Schlüsselfrage für den gesellschaftlichen Zusammenhalt – in der Stadt wie auf dem Land.

Klima- und Umweltschutz – Zukunft vor Ort sichern

Klimaschutz und Klimaanpassung finden auf lokaler Ebene statt. Ob kommunale Wärmeplanung, nachhaltige Quartiersentwicklung, Entsiegelung oder der Ausbau von Grünflächen: Wir wollen eine lebenswerte Zukunft erhalten.

Die kommunale Wärmeplanung ist ein zentraler Baustein für Planungssicherheit und Investitionen in klimafreundliche Heizsysteme. Gleichzeitig erhöhen erneuerbare Energien in den Kommunen die regionale Wertschöpfung, fördern Unabhängigkeit und Resilienz und helfen bei der Finanzierung freiwilliger Leistungen von Kulturbetrieb bis Sportstätten-erhalt.

Kommunen und Anwohner*innen profitieren durch unsere Akzeptanzabgabe stärker vom Ausbau erneuerbarer Energien. Betreiber von Windenergie- und Photovoltaik-Freiflächenanlagen müssen eine kommunale Abgabe von 0,2 Cent pro Kilowattstunde entrichten. Zusätzlich bekommen die Bürger*innen im Umkreis ein Angebot zur Beteiligung in Höhe von 0,1 Cent pro Kilowattstunde.

Neben dem Klimaschutz gewinnt die Klimaanpassung zunehmend an Bedeutung. Hitzeperioden, Starkregen und Extremwetterereignisse stellen Städte und Gemeinden vor neue Herausforderungen. Begrünte





Kommunales Positionspapier

Ob Dorf oder Stadt: Zusammenhalt macht Niedersachsen stark

Flächen, Schwammstadt-Konzepte, gezielte Planung von Schattenorten bzw. Hitzeschutzkonzepten und eine vorausschauende Bauleitplanung erhöhen die Lebensqualität und schützen Menschen sowie Infrastruktur. Das Land stellt zusätzliche Stellen zur Verfügung, damit Städte und Gemeinden Klimafolgenanpassungskonzepte entwickeln und umsetzen können.

Klimapolitik ist auch eine soziale Frage. Wir unterstützen deshalb unter anderem Klimaschutz und Klimaanpassung in Diensten und Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens vor Ort. Gebäudebetrieb, Beschaffung, Mobilität, Ernährung, Energieversorgung – all diese Bereiche nehmen wir in den Blick, weil wir die soziale Infrastruktur für das Gemeinwohl zukunftsfit aufstellen und damit die grundlegende Infrastruktur unseres Sozialstaates erhalten wollen.

Klimapolitik erhöht auch die Standort- und Lebensqualität. Wer heute in nachhaltige Infrastruktur investiert, stärkt die Zukunftsfähigkeit seiner Kommune: Ökologisch, wirtschaftlich und sozial.

Mobilität und ÖPNV – Verbindung schafft Perspektiven

Verlässliche Mobilität ist Voraussetzung für Teilhabe an Arbeit und Freizeit, wirtschaftliche Entwicklung und gleichwertige Lebensverhältnisse. Besonders im ländlichen Raum entscheidet eine gute Anbindung über Chancen und Zukunftsperspektiven. Bereits im letzten Jahr haben wir einen Rekordbeitrag von 168 Millionen Euro in den ÖPNV investiert und konnten so etwa zusätzliche Bushaltestellen oder Ride&Bike-Anlagen schaffen.

Mit dem landesweiten Reaktivierungsprogramm treiben wir die Wiederbelebung stillgelegter Bahnstrecken in einem transparenten Verfahren voran. Bereits zahlreiche Strecken wurden geprüft und befinden sich in der vertieften Bewertung.

Wir möchten den Radverkehrsanteil in Niedersachsen bis 2030 auf mindestens 25 Prozent steigern. Dafür haben wir die Hürden für den Bau neuer Radwege gesenkt. So schaffen wir neue Perspektiven für klimafreundliche und bezahlbare Mobilität.

Gesundheitsversorgung – Nähe und Verlässlichkeit sichern

Eine gute medizinische Versorgung steht im Mittelpunkt unserer Gesundheitspolitik. Der beste medizinische Ansatz ist die Prävention. Zugleich müssen sich alle Menschen darauf verlassen können, im Krankheitsfall gut versorgt zu werden, unabhängig davon, ob sie in einer Stadt oder in ländlichen Gebieten leben.

Gerade in ländlichen Gebieten ist die Sicherung der hausärztlichen Versorgung eine zentrale Aufgabe. Innovative Versorgungsmodelle, interkommunale Kooperationen, regionale Gesundheitszentren, Telemedizin, mobile Praxen und Gesundheitsbusse sowie Community Health Nurses und Gemeinde-Notfallsanitäter*innen können dazu beitragen, medizinische Angebote dauerhaft zu sichern. Städte und Gemeinden sind wichtige Partner, wenn es darum geht, Strukturen zu erhalten und weiterzuentwickeln. Wo Krankenhäuser umstrukturiert werden müssen, wollen wir sicherstellen, dass Rettungsdienste, Hausärzt*innen und Pflegeangebote Hand in Hand arbeiten. Niemand darf Angst haben, im Notfall allein gelassen zu werden.



Auch die Krankenhauslandschaft befindet sich im Wandel. Unser Ziel ist es, eine bedarfsgerechte und zugleich qualitativ hochwertige Versorgung in allen Regionen zu gewährleisten. Mit einer flächendeckenden Grundversorgung in Kliniken und speziellen Behandlungsangeboten in größeren Zentren wollen wir die Krankenhauslandschaft neu strukturieren. Planungssicherheit, gute Arbeitsbedingungen für Fachkräfte und eine enge Abstimmung zwischen Land, Kommunen und Trägern sind dafür entscheidend.

Frühkindliche Bildung – Chancen von Anfang an

Kitas sind das Herzstück kommunaler Daseinsvorsorge. Gute frühkindliche Bildung stärkt Kinder, entlastet Familien und sichert Fachkräfte von morgen. Qualität und Verlässlichkeit müssen überall in Niedersachsen gewährleistet sein. Frühkindliche Bildung entscheidet maßgeblich über Bildungsbiografien und gesellschaftliche Teilhabe. Kinder brauchen stabile Beziehungen, qualifiziertes Personal und gute Rahmenbedingungen, um ihre Potenziale entfalten zu können. Verlässliche Betreuungsangebote sind zugleich eine zentrale Voraussetzung für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Gute frühkindliche Bildung darf kein Wohnortlotto sein. Deshalb unterstützen wir Kommunen gezielt bei der Gewinnung und Bindung von Fachkräften. Das Land hat die Ausbildungskapazitäten deutlich ausgeweitet, Quereinstiege erleichtert und mehr Flexibilität beim Personaleinsatz ermöglicht. Einrichtungen erhalten zusätzliche Spielräume, um Personal einzusetzen und Qualifizierungswege berufsbegleitend zu gestalten.

Zugleich schaffen wir finanzielle Planungssicherheit: Ab 2026 erhöhen wir die Zuschüsse zu den Betriebskosten der Kindertagesstätten jährlich um mindestens 290 Millionen Euro. Attraktive Ausbildungswege, gute Arbeitsbedingungen und flexible Organisationsmodelle sind entscheidend, um dem Fachkräftemangel nachhaltig zu begegnen. Kommunen brauchen dabei Spielräume, um passgenaue Lösungen vor Ort zu entwickeln, orientiert an den Bedürfnissen der Familien.

Eine enge und verlässliche Partnerschaft zwischen Land und Kommunen bleibt zentral. Qualitätssicherung und praktikable Lösungen für den Alltag in den Einrichtungen müssen gemeinsam gestaltet werden. Wir setzen uns für eine nachhaltige Kita-Entwicklungsplanung ein: Geschaffene Ressourcen sollen auch bei sinkenden Kinderzahlen im System bleiben, um unser Ziel zu erreichen, den Betreuungsschlüssel und Qualität weiter zu verbessern. Die Investitionsmittel des Sondervermögens wollen wir gezielt für die Verbesserung der Bildungsinfrastruktur nutzen.

Unser Ziel ist es, dass Kitas und Schulen die schönsten Orte in den Städten und Dörfern werden: Damit Kinder den Stellenwert bekommen, den sie verdienen.

Starke Kommunen für mehr Lebensqualität

Niedersachsen lebt von starken Kommunen – in Städten ebenso wie in Dörfern. Wenn Kommunen handlungsfähig sind, entsteht Lebensqualität vor Ort: durch bezahlbaren Wohnraum, gute Mobilität, eine verlässliche Gesundheitsversorgung, starke Kitas und entschlossenen Klimaschutz. Deshalb setzen wir Grüne auf eine enge Partnerschaft zwischen Land und Kommunen, die Verantwortung vor Ort stärkt und Perspektiven für kommende Generationen schafft.

